# Melsungener Wochenblatt.

Amtlicher Anzeiger für den Kreis Melsungen.

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 64. Mittwoch, den 11. August 1880.

Dies Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends früh, und kostet vierteljährlich **1 Mark**, durch die Post-Anstalten bezogen **1 Mark 5 Pf.** — Inserate werden in der Expedition bis spätestens Dienstags resp. Freitags **Vormittags 10 Uhr**, angenommen und die Gebühren dafür mit **8 Pf.** pr. dreispaltige Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

machungsdekret veröffentlicht. Nach der Grenze werden fortwährend Truppen abgeschickt. Außer der bereits eingestellten diesjährigen Altersklasse von 10000 Mann sind noch 8700 Freiwillige in der Organisation und Einübung begriffen.

**Amerika.** Dr. Tanner hat seine vierzigtägige Fastenzeit beendet, und nun muß er weiter — hungern. Denn der Magen will, nachdem der Hungerdoktor ihm so lange nichts gegeben, jetzt auch nichts nehmen, und Dr. Tanner wird lange zureden müssen, ehe er den beleidigten Magen versöhnt, wenn ihm dies jemals gelingt. Erst wird Dr. Tanner es mit verdünnter Milch versuchen. Ist der Magen nicht abgeneigt, dann soll er mit etwas Wassermelone oder Hühnerbrühe bestochen werden. Bis er Erbsen mit Sauerkraut nimmt, kann Dr. Tanner lange warten. Warum fastet er auch vierzig Tage.

## Vermischtes.

Altmorschen, 6. Aug. Der Taglöhner C. Oswald und seine Ehefrau, welche auf der Domaine Haidau hierselbst mit noch mehreren Arbeitern beim Mähen der Gerste beschäftigt waren, geriethen mit einander in Wortwechsel, worüber der Erstere so in Zorn gerieth, daß er mit der Sense auf 14 Schritt Entfernung nach seiner Frau warf und dieselbe so unglücklich in das Halsgenick traf, daß dieselbe auf der Stelle todt blieb. Der C. O. wurde nach vollbrachter That von dem hier stationirten Gendarm Flugner sofort verhaftet. (Cassl. Tgpst.)

*** Graubünden, 2. August. (Brand der Rheinbrücke.) Die allen Reisenden wohlbekannte große hölzerne Brücke, welche bei Reichenau über den vereinigten Vorder- und Hinterrhein führt, ist in der Nacht vom 1. d. Mts. ein Raub der Flammen geworden. Die einzelnen Umstände lassen fast mit Sicherheit auf Brandstiftung schließen, denn um 12½ Uhr wurde die Brücke passirt, ohne daß eine Spur von Feuer bemerkt worden wäre, wenige Augenblicke darauf stand die aus einem Wald von Stämmen gezimmerte Brücke in Flammen. Beinahe muß man schließen, das teuflische Werk sei sorgfältig vorbereitet und die Brücke mit Petroleum begossen gewesen, denn sonst wäre es schwer begreiflich, wie so urplötzlich die ganze Brücke in Flammen stehen konnte. In Chur, wo die Helle deutlich bemerkt wurde, begann es 12¾ Uhr Sturm zu läuten, die Löschmannschaft eilte schnell nach der Unglücksstätte, kam aber zu spät an, die Brücke war vollständig zerstört, zahlreiche Balken brannten noch im Rhein, welcher Umstand den Verdacht, die Brücke sei mit Petroleum begossen worden, noch vermehrt. Die Zerstörung der Brücke ist von den größten Folgen für den Postverkehr.

*** In Berlin sind am 5. d. Mts. Abends 12 Personen durch zwei gewaltige Explosionen in wahrhaft entsetzlicher Weise verstümmelt worden. In den „Akademischen Bierhallen" am Hegelplatz ist seit 3 Wochen ein Gas-Sparapparat aufgestellt, der mit Gasäther nach Bedarf gefüllt werden muß. Um den Apparat zu füllen, begaben sich gegen 7 Uhr der Inspektor, ein Kellner und ein Arbeitsmann mit einem unverhüllten Lichte an Händen, Füßen und Gesicht erlitten, die Röcke waren buchstäblich vom Körper gebrannt, Mancher Hände glichen zahllosen Fleischfetzen. Die Bestürzung war zuerst eine unbeschreibliche. Das Küchenpersonal des Restaurants flüchtete durch die Fenster auf die Straße, und selbst die Mannschaften der Feuerwehr waren sekundenlang starr vor Entsetzen. Das Feuer wurde alsbald gelöscht.

*** Seit einigen Jahren wird aus dem Westen Nordamerikas in Blechbüchsen eingepreßtes, gepökeltes Rindfleisch unter dem Namen „Corned meat" oder „Corned beef" in großen Mengen in Europa eingeführt und an Stelle des sogenannten „Hamburger Rauchfleisch" vielfach konsumirt. Aus Amerika sind nun Mittheilungen hierher gelangt, nach welchen nach dem Genusse solchen Fleisches und wahrscheinlich in Folge der Verpackung desselben in den mit Blei gelötheten Blechdosen ernsthafte Vergiftungsfälle vorgekommen sind. Das Reichsgesundheitsamt hat, wie man gehört haben will, diese Angelegenheit in Untersuchung gezogen, und es dürfte sehr leicht geschehen, daß, ebenso wie kürzlich der Import von amerikanischen Würsten 2c., auch die Einführung dieses amerikanischen Pökel-Rindfleisches durch eine Verordnung des Reichskanzlers verboten wird.

*** (Neue Todesursache.) „An welcher Krankheit ist Ihre Frau gestorben?" fragte Jemand einen Wittwer, der in der Ehe nicht glücklich war, und antwortete: „Genau weiß man's nicht, vielleicht weil sie zu rasch gelebt hat." — „Wie so?" — „Bei unserer Verheirathung war sie nach ihrer eigenen Aussage drei Jahre jünger, in ihrem letzten Stündlein aber, laut Tauf- und Todtenschein, neun Jahre älter als ich."

*** Ein großer internationaler Gesangwettstreit findet in Köln vom 14. bis 17. August statt, ein Musikfest, wie es in Europa kaum noch gesehen worden sein dürfte. Es werden sich 120 Vereine mit 8500 aktiv wirkenden Sängern produziren. 43 Ehrenpreise, vom Kaiser Wilhelm, der deutschen Kaiserin, dem Kronprinzen, dem Großherzoge von Baden und anderen fürstlichen Gebern gestiftet, gelangen zur Vertheilung.

*** Mainz. (Zur Warnung für Hühneraugenleidende.) Einem hiesigen Weinhändler, welcher sich vor einiger Zeit beim Hühneraugenschneiden mit dem Messer an dem Fuß verletzte, mußte in Folge dessen kurze Zeit danach das rechte Bein amputirt werden.

## Kirchliche Nachrichten von Melsungen.

### Getraut:

Den 7. August. Tuchbereiter Hartmann Klobes und Wittwe Rüdiger geb. Friedrich.

### Getauft:

Den 7. August. August, des Geschirrhalters Konrad Giese Sohn.